



Prof. Dr. Waldemar Stange

Formate der Jugendpolitikberatung (Methodenportfolio)

Kurzfassung:

Beteiligung von Jugendlichen im Feld der Politikberatung, Konsultative Jugendbeteiligung

1. Primäre Methoden: direkte Verfahren

Punktuelle Veranstaltungsformen, z.B.

- *Planungszelle/Citizen Jury*
- *Jugendanörungen / Hearings*

Fest institutionalisierte, auf Dauer gestellte Formen der konsultativen Jugendbeteiligung, z.B.

- *Jugend- Beiräte*
- *Team „Jugend-Berater“ („JunEx“ – Junge Experten)*

Stellungnahmen und Beschwerden, z.B.

- *Schriftliche Stellungnahmen, Jugendexpertisen*
- *Anregungen und Beschwerden* (Rechte nach Gemeindeordnung, Petitionsrechte auf nationaler Ebene, Kinderrechtsbeschwerde beim UN-Kinderrechtsausschuss)

Assessment-Formate für Jugendliche, z.B.

- *Jugend-Assessments* (schnelle Checklisten: digital und analog)
- *Jugend-Audits* (Kurz-Workshops mit Bewertungen und Einschätzungen)
- *Stellvertretende Partizipationsform „Jugendcheck“*

Feedback und Evaluation, z.B.

- *Befragungen* (Einschätzungen, Bewertungen, Empfehlungen)

2. Sekundäre Methoden: indirekte Verfahren

Workshop-Formate. z.B.

- *Zukunftswerkstätten*
- *DesignThinking* (Ideenentwicklung mit starkem Nutzerblick und der Herstellung von Prototypen)



Prof. Dr. Waldemar Stange

Großgruppen-Formate, z.B.

- *Open Space*(Selbstorganisierte Workshop-Planung)
- *World Café*(Austauschmethode)

Projekte

- *Einzelprojekte*
- *Projektschmiede*(Beratung von Jugendlichen bei der Entwicklung von eigenen Projekten)

Große und kleine Dialog-Formate und Austauschmethoden

- Pro- und Contra-Diskussion
- Strukturierte Dialoge(Austausch zwischen Jugendlichen und Politik)

3. Querschnittliche Hilfsmethoden

Online-Verfahren, z.B.

- *votesUP!*
- *Antragsgrün*
- Online-Metaplan:ViPP (Visualisierungstool, Kommunikation über große Entfernungen hinweg)



Prof. Dr. Waldemar Stange

Formate der JugendPolitikBeratung (Methodenportfolio)

Langfassung

Beteiligung von Jugendlichen im Feld der Politikberatung

Beteiligungsorientierte Methoden: Konsultative Jugendbeteiligung

Zielgruppe: Jugendliche ab 14 Jahren und junge Erwachsene

Inhalte: alle politischen Themen

Das Projekt JPB verfügt über spezifische Beteiligungsverfahren zur *JugendPolitikBeratung*, die den Ministerien zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus setzt das Projekt JPB auch besondere praxisnahe Beratungs- und Coaching-Formate für Organisationen, Verbände und Ministerien zur Konzeptionsentwicklung und zum Transfer der eigentlichen *JugendPolitikBeratungs-Formate* ein. Im Einzelnen kommen die folgenden Methoden der *JugendPolitikBeratung* zum Einsatz:

A. Primäre Methoden: direkte Verfahren

A.I „Punktueller Veranstaltungsformen“ (in aktiver Ausrichtung)

1. Planungszelle/Citizen Jury

Sog. „Informierte Beteiligung“: Jugendliche eignen sich Informationen selber an und entwickeln ein Jugendgutachten

2. Expert*innen-Befragung (Jugendliche als Expertinnen!)

3. Jugendforen / Jugendkonferenzen

Offene, punktuelle Formen der konsultativen Jugendbeteiligung

4. Jugendanörungen/ Hearings

A.II „Fest institutionalisierte, auf Dauer gestellte Formen der konsultativen Jugendbeteiligung“ (in aktiver Ausrichtung)

5. Beiräte allgemein, insb. Jugend- Beiräte

6. Team „Jugend-Berater“ („JunEx“ – Junge Experten)

7. Beteiligung in den einschlägigen Gremien und Kommissionen, Sachverständigenräten

8. Mitgliedschaft in von Ministerien organisierten informellen Netzwerken, Mitarbeit in Diskussionsforen

Losgelöst von Verbandsstrukturen, um Anregungen zu Maßnahmen und Rechtssetzung zu geben (z.B. Praktikernetzwerk des BMEL)



Prof. Dr. Waldemar Stange

A.III „Stellungnahmen und Beschwerden“ (in aktiver Ausrichtung)

9. Schriftliche Stellungnahmen, Jugendexpertisen

10. Anregungen und Beschwerden

Recht auf kommunaler Ebene nach Gemeindeordnung, Petitionsrechte auf nationaler Ebene, Kinderrechtsbeschwerde beim UN-Kinderrechtsausschuss (Zusatzprotokoll zum Individualbeschwerdeverfahren), Klage an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte usw.

A.IV „Assessment-Formate für Jugendliche“ (in passiver Ausrichtung)

11. Jugend-Assessments

11.a Durch schnelle, einfache Checklisten: digital und analog (A4-Papiere oder Poster mit Punkte-Rastern)

11.b Jugendspezifisch abgewandelte Verfahren aus der Politikfolgenabschätzung und Technikfolgenabschätzung

12. Jugend-Audits (Kurz-Workshops mit Bewertungen und Einschätzungen)

13. Stellvertretende Partizipationsform „Jugendcheck“

A.V „Feedback und Evaluation“ (in passiver Ausrichtung)

14. Online-Verfahren: App „m-participation“

Mobile Partizipation – eine neue App für den schnellen Dialog!

15. Partizipative Evaluation von Vorhaben und Projekten

16. Befragungen (zu Einschätzungen, Bewertungen, Empfehlungen)

17. Evaluationen von Maßnahmen und Projekten

B. Sekundäre Methoden: indirekte Verfahren

B.I Workshop-Formate

18. Zukunftswerkstätten

19. Design Thinking

Ideenentwicklungskonzept mit starkem Nutzerblick und der Herstellung von Prototypen

20. AI – Appreciative Inquiry (Wertschätzende Erkundung und Befragung)

21. Szenario-Workshop (bzw. Trend-Workshop mit SWOT-Analyse)



Prof. Dr. Waldemar Stange

22. Pimp Your Town

23. WEDECIDE

24. Problemlösebaukasten

Nutzung einer umfangreichen Sammlung bewährter Lösungsvorschläge

25. Gibson-Zukunfts- und Stadtplanungsspiel

Baukasten aus großen Karton-Würfeln zum Zusammenstellen und „Bauen“ von Zukünften

B.II Großgruppen-Formate:

26. Open Space (Selbstorganisierte Workshop-Planung)

27. Barcamp

Open Space mit zusätzlicher digitaler Unterstützung

28. World Café

Austauschmethode

29. Delphi-Methode

Kombination aus Stationenlauf, Worldcafé und 6-3-5-Methode

30. Zukunftskonferenz

Kern: gemeinsame Zielfindung bei ursprünglich divergierenden Interessenslagen und Lösungsentwicklung

B.III Projekte

31. Einzelprojekte

32. Projektschmiede

„Design for Wiser Action“ oder „Pro Action Café“ usw.: Beratung von Jugendlichen bei der Entwicklung von eigenen Projekten

B.IV Große und kleine Dialog-Formate und Austauschmethoden

33. Pro- und Contra-Diskussion

34. Strukturierte Dialoge

Austausch zwischen Jugendlichen und Politik



Prof. Dr. Waldemar Stange

C. Querschnittliche Hilfsmethoden

C.I Online-Verfahren

35. votesUP!

36. Antragsgrün

37. Online-Metaplan (ViPP)

Kommunikation über große Entfernungen hinweg – unter Nutzung aller bekannten Visualisierungstools

C.II Sonstiges

38. Aleatorisches Prinzip (Losverfahren)

39. Lego Serious Play